

VORWORT	6
ÜBERSICHTSKARTE LÜBECK UND UMGEBUNG	8
STADTPLAN LÜBECK	10

I STADTLUFT

... RUND UM DAS BURGTOR

BURGTKLOSTER Eine Burg der Andacht und der Begegnung	14
BURGTOR Von wehrhaften Mauern und starken Frauen	16
HEILIGEN-GEIST-HOSPITAL Mehr als nur ein Armenhaus	18
GÄNGEVIERTEL Die Kleinstadt in der Großstadt	20
DAS RESTAURANT „MARKGRAF“ IN DER FISCHERGRUBE Gepflegte Küchenkunst im hanseatischen Handelshaus	22
JAKOBIKIRCHE Wo sich Stille und Musik nicht widersprechen ..	24
SCHIFFERGESELLSCHAFT Von hanseatischen Seebären und stürmischen Zeiten	26
HAVANNA BAR Ein Hauch von Karibik im 500 Jahre alten Lübecker Dielenhaus	28
WEINHAUS TEDSDORF Rotspon und mehr	30
STRANDSALON Einst Umschlagplatz für den Ostseehandel – heute Wohlfühl-Oase	32
TRADITIONSSEGLER ›LISA VON LÜBECK‹ Von Koggen, Kraweelen und Kanonen	34
BEHNHAUS Klassizismus und hanseatische Kaufmannschaft des 18. Jahrhunderts	36

... RUND UM DIE MARIENKIRCHE

KATHARINENKIRCHE Eine noch heute lebendige Gesamtklosteranlage	38
GÜNTER-GRASS-HAUS ›Ilsebill salzte nach‹	40
THEATER LÜBECK Ein Jugendstilraum erfüllt sich	42
BUDDENBROOKHAUS Ein Haus als begehbarer Raum	44
AUS LÜBECKS GESCHICHTENSCHATZ	46
DAS KLEINE RESTAURANT Klein, aber fein – intim, aber exquisit	48
AMARO Es muss nicht immer Marzipan sein	50
NATURWUNDER SEHEN BEI EINER BALLONFAHRT	52
RATHAUSPLATZ Im Zentrum des Lübecker Lebens – im Herzen hanseatischer Macht	54
DAS KANZLEIGEBÄUDE MIT DEM WIENER CAFÉHAUS Genuss und Stil unter einem Dach	56
CAFÉ NIEDEREGGER Lübecker Marzipan – weltweit berühmt ...	58
MARIENKIRCHE Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs	60
DER TEUFEL VOR ST. MARIEN Wie die Lübecker den Teufel überlisteten	62
DIE MARIENKIRCHE IM ROMAN ›SCHATTENGOLD‹	64

PETRIKIRCHE Blicke und Visionen	66
THEATERFIGURENMUSEUM Lassen Sie mal die Puppen tanzen	68
CAFÉ CALMA Ein mediterranes Paradies der Gaumenfreude mitten in der Altstadt	70
SCHABELHAUS Ein lübisches Kaufmannshaus mit italienischem Flair	72

... RUND UM DAS HOLSTENTOR

BRAUBERGER Zwickelbier statt Rotspon	74
HAFENRUNDFAHRT LÜBECK Ein Lübeckbummel auf maritime Art	76
HOLSTENTOR Kinder auf Entdeckungstour (auch für junggebliebene Eltern geeignet)	78
EINE ZEITREISE INS STADTLIBEN DES MITTELALTERS	80
MIERA Ein lukullisches Ensemble der gehobenen Esskultur	82
MALERWINKEL Ein Treffpunkt nicht nur für Maler und Fotografen	84
REMISE Wenn Kaffeebohnen Löcher in die Wand schießen	86

... RUND UM DEN DOM UND INS GRÜNE LÜBECK

DOM Von Fegefeuer und Paradies, von Hirschen und Löwen	88
MUSEUM FÜR NATUR UND UMWELT Eine Reise in die Naturgeschichte des Lübecker Raums	90
NATURWUNDER „GRÜNE LUNGE“ WAKENITZ	92
KUNSTHALLE ST. ANNEN Das Alte und das Neue, Jung und Alt	94
ST. ANNENMUSEUM Zu Besuch in einem der schönsten Museen Deutschlands	96
DIE ST. AEGIDIENKIRCHE Die kleinste der fünf Lübecker Altstadtkirchen - aber mit dem größten Charme	98
ALTE MÜHLE Weingenuß in historischem Ambiente	100
SCHULGARTEN - NATURWUNDER DES ALLTAGS	102
STADTWALD KANNENBRUCH -	
DIE KLEINEN NATURWUNDER	104

ISEELUFT

ALTER LEUCHTTURM TRAVEMÜNDE Wie Jappe und Do Escobar sich prügelten	108
ALTE VOGTEI TRAVEMÜNDE Von der Vogtei zur Kunstlerei	110
DIE VIERMASTBARK PASSAT Rolling home	112
NATURWUNDER BRODTENER STEILUFER	114
NATURWUNDER IM NIENDORFER VOGELPARK	118
NIENDORFER HAFEN Ein Hafen, zum Malen schön	120
SEGELSCHULE SKIPPER Im Einklang mit der Natur	122
TIMMENDORFER STRAND Shoppen, Schlemmen und Genießen	124
NEUSTADT HAFEN Vom Fischfang, den Vitalienbrüdern und Schiffskatastrophen	126

LANDLUFT

... AUSFLÜGE IN DIE NÖRDLICHE UMGEBUNG

KARL'S ERDBEERHOF Von der Erdbeere zum Maislabyrinth	130
PALMENGARTEN SIERHAGEN Unter Palmen – mitten in der Holsteinischen Schweiz	132
NATURWUNDER AUF DER FÜNF-SEEN-FAHRT	134
TIMMDORF UND GREBINER MÜHLE Reiten, Radfahren, Einkehren und mehr	136
BRÄUTIGAMSEICHE Ein heimlicher Treffpunkt für Verliebte	138
EUTINER SCHLOSS Ein Schloss wie in einem Traum	140
KREISSTADT EUTIN Das Weimar des Nordens	142
NATURWUNDER EUTINER WOLFSSCHLUCHT	144
PRINZENINSEL PLÖN Die ideale Mischung: Wasser, Wald, Wiesen – Fahrrad, Gartenlokal, Ausflugsdampfer	146
NATURWUNDER UKLEISEE	148
KLOSTER CISMAR Wenn Mönche strafversetzt werden	150
BAUERNMUSEUM LENSahn Erleben, wie es früher auf dem Lande war – Lernen, wie es heute sein könnte	152
NATURWUNDER ERLEBEN BEI EINER KUTSCHFAHRT	154
BOSAU Wo Slawen und Germanen aufeinander trafen	156
PRONSTORF Hinaus aufs Land – dort, wo das Alte jung geblieben ist	158
GUT IMMENHOF Mehr als nur eine Filmkulisse	160

... WESTLICH IN DIE NÄHE HAMBURGS

SCHLOSS AHRENSBURG Wie ein Märchenschloss	162
--	-----

... IN SÜDLICHE GEFILDE

FRIEDERIKENHOF Auf den Spuren der Stecknitzfahrer	164
SCHMILAU Mit der Draisine unterwegs – im Baumhaus übernachten	166
MÖLLN Im Herzen der Eulenspiegelstadt	170
NATURWUNDER AN DER FARCHAUER MÜHLE	172
RATZEBURGER DOMVIERTEL Wieder eine Löwenstadt	174
KÜNSTLER IN RATZEBURG A. Paul Weber und Ernst Barlach	176

... ABSTECHER NACH MECKLENBURG-VORPOMMERN

SCHATIN Einst Todesstreifen – heute grünes Band	178
WISMAR Vom Hansebund	180
REGISTER	184
BILD- UND LITERATURNACHWEIS	187

Wenn Sie den Stadtkern Richtung Norden verlassen, stoßen Sie auf ein einmaliges Ensemble mittelalterlicher Gemäuer: Das Burgtor, dessen mittlerer Torbogen und die unteren Geschosse schon der Stadtbefestigung von 1230 angehörten, links der alte Marstall, rechts das frühere Zöllnerhaus. Jenseits des Tors finden Sie eine kleine Grünanlage. Setzen Sie sich auf eine Parkbank, mit Blick auf die Altstadtkulisse, und lassen Sie Ihre Fantasie eine Reise antreten.

VON WEHRHAFTEN MAUERN UND STARKEN FRAUEN

Unsere Reise beginnt mit den ›Rasenden Weibern‹. Als 1147 die heidnischen Wenden eindrangten, lagen die Lübecker gerade vom Johannistrunk vollgezech im Taumel. Nur wenige konnten sich in die Burg retten. ›Wie das die Weiber sahen, wurden sie toll, nahmen aus der Jakobikirche eine Fahne, bewaffneten sich mit Speißen, Beilen, Zangen und Messern und was einer jeden zur Hand kam, und stürzten in der Raserei auf die Feinde los. Diese aber meinten nicht anders, als käme ein neues Kriegsvolk aus der Stadt. Es entfiel ihnen der Mut. Sie ließen ihr Lager im Stich, und flohen in Hast auf die Schiffe und davon.«

Klingeln Sie mal bei der **BURGTORWEBEREI**. Gern verkauft Ihnen die Meisterin einen ihrer schönen Wollplaid. Und mit etwas Glück dürfen Sie das Turmzimmer direkt über dem Mitteltor betreten.

Tipp

Das unheilvolle Jahr 1806 übergehen wir, als es Napoleons Truppen gelang, Lübeck durch das Burgtor zu überrennen. Da waren keine mutigen Frauen zur Stelle. Erst 1912 tauchte im Zöllnerhaus wieder eine starke Frau auf: Ida Boy-Ed, eine für ihre Zeit emanzipierte Schriftstellerin. Ihrer Karriere wegen verließ sie die Familie, ein Skandal seinerzeit. Sie gehörte zu den ersten, die den jungen Thomas Mann förderte. Wenn Sie etwas Phantasie haben, öffnet sich das Mansardenfenster und die beiden winken Ihnen zu.

Auch heute bringt eine starke Frau Leben in das Haus. In der Burgtorweberei entstehen unter der kundigen Hand von Ruth Löbe mutig gemusterte Teppiche. Für ihre Entwürfe lässt sie sich gern von Kinderzeichnungen anregen, greift das Verspielte und Spontane darin auf und gibt ihren Arbeiten damit eine lebensfrohe Heiterkeit. Eine Heiterkeit, die die massiven Burgtormauern für einen Moment vergessen lässt.

EINE HEITERKEIT, DIE DIE MASSIVEN BURGTORMAUERN FÜR EINEN MOMENT VERGESSEN LÄSST.

Für ihre Entwürfe lässt sie sich gern von Kinderzeichnungen anregen, greift das Verspielte und Spontane darin auf und gibt ihren

Arbeiten damit eine lebensfrohe Heiterkeit. Eine Heiterkeit, die die massiven Burgtormauern für einen Moment vergessen lässt.

Im Südwesten Lübecks liegt ein Stadtforst, der auf der Karte durch seine sternförmigen Wege auffällt, die sich in der Mitte des Waldes, dem Rondell, treffen. Er gilt als Paradebeispiel für das Lübecker Modell einer Forstwirtschaft, die versucht, der Natur die meiste Arbeit zu überlassen. Forstleute nennen das ›biologische Automation‹. Ein schreckliches Wort, wie ich finde, aber der Kannenbruch zeigt, dass sich dahinter Sympathisches verbirgt: Natürlichkeit im Einklang mit Geschichtlichkeit.

WENN BÄUME REDEN KÖNNTEN ...

... dann würden sie so manche Geschichte erzählen. Und wenn ein ganzer Wald reden könnte, würde das einen Roman ergeben. Sicherlich einen Liebesroman. Auf dem Rondell steht ein Baum, der das beweist.

›Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort‹ heißt es in dem von Franz Schubert vertonten berühmten Gedicht. Zwar ist es hier keine Linde, sondern eine Buche, und sie steht auch nicht am Brunnen vor dem Tore, dennoch erzählt sie eine Geschichte. Eine Bildergeschichte. Das Schöne daran ist, dass

nur zwei Menschen sie wirklich kennen. Die anderen ahnen sie allenfalls. Hans und Birgit, das Jäger-Ehepaar des Kannenbruchs, sitzen gerne auf der Rundbank, mitten im Zentrum des Rondells, ganz nahe bei dieser Birke. Er ist eigentlich Biologielehrer an meiner Schule und stand wegen seiner sonoren Stimme schon als Jupiter im ›Orpheus in der Unterwelt‹ auf der Bühne meiner Musiktheaterarbeit. Ein promovierter Tierarzt und leidenschaftlicher Naturschützer. Auf meine Frage hin, ob sich denn das Jagen mit dem Naturschutz vertrage, zeigt er mir ein unscheinbares

ENGAGEMENT MIT HERZ UND VERSTAND FÜR EINE LEBENS- UND LIEBENSWERTE UMWELT IN LÜBECK

Detail, das ich als einfacher Wanderer bestimmt übersehen hätte. »Wenn wir Jäger nicht für eine ausgewogene Reduzierung des Wildbestandes sorgen würden, hätte dieser Eichentrieb hier überhaupt keine Überlebenschance.« Und eben das ist der Kern: Nachhaltigkeit – ein Begriff, den ein Forstmann bereits 1713 prägte – bei der Waldnutzung. Ganz unspektakulär. Zum Nutzen der Menschen, die ein Bedürfnis nach Ruhe und regenerierendem Erleben haben.

Die Gesellschaft der **FREUNDE DES STADTWALDES LÜBECK** bietet regelmäßig interessante Führungen durch den Kannenbruch. Mit Hans und Birgit. Nicht nur für Kinder und Jugendliche ein Erlebnis!

Tipp